AKTUELLE NACHRICHTEN Österreich
NACHRICHTEN AG
06. Juni 2025

Retzer Land in Alarmbereitschaft: Notarztstützpunkt droht zu entfallen!

Im Retzer Land gibt es Bedenken um den geplanten Notarztstützpunkt in Hollabrunn, der den Standort Retz gefährden könnte.

Hollabrunn, Österreich - Im Retzer Land sorgt ein geplanter Wechsel bei den Notarztstandorten für große Sorgen unter der Bevölkerung. Laut einem Bericht von **meinbezirk.at** könnte der neue Notarztstützpunkt in Hollabrunn errichtet werden, was zur Folge hätte, dass die Stadt Retz ohne eigenen Notarzt dastehen würde. Dies wäre eine ernste Veränderung, da der Retzer Notarzt zwischen März 2024 und März 2025 insgesamt 646 Mal alarmiert wurde, was nahezu zweimal täglich entspricht. Die Bürgermeister der Region stehen geschlossen hinter dem Erhalt dieses wichtigen Standorts und fordern die verantwortlichen Stellen auf, die Sorgen der Bevölkerung ernst zu nehmen.

Bezirksstellenleiterin des Roten Kreuzes Retz, Christina

Schwarzböck, äußert in dem Artikel ernsthafte Bedenken bezüglich der Folgen eines Wegfalls des Notarztstützpunkts. Sie programmiert darauf, dass die Verantwortung, die auf den Schultern der Sanitäter lasten würde, nur noch zunehmen könnte. Aktuell erhalten die Sanitäter bereits eine hohe Verantwortung, und der Wegfall eines Notarztes könnte die Bereitschaft der Ehrenamtlichen zur Mitarbeit massiv beeinträchtigen.

Auswirkungen auf die medizinische Versorgung

Der Notarzt hat auch in jüngster Zeit gezeigt, wie wichtig seine Präsenz ist. Ein Beispiel dafür ist die schnelle Hilfe, die einem Kind nach einem schweren Unfall in nur zehn Minuten zuteilwurde, bevor ein Hubschrauber eintraf. Für Pflege- und Betreuungszentren in Retz wäre der Verlust des Notarztstützpunkts ebenso gefährlich, da diese Einrichtungen auf sofortige medizinische Unterstützung angewiesen sind. Eine Petition zur Erhaltung des Standorts wurde ins Leben gerufen, da mehr als 20.000 Menschen betroffen wären. Der Bürgermeister von Retz, Stefan Lang, betont, dass die geplante neue Regelung unzumutbare Entfernungen zur medizinischen Notfallversorgung zur Folge hätte.

Wie in einem Bericht des ORF NÖ **zulesen** ist, wird über eine möglicherweise baldige Entscheidung bezüglich des Notarztstützpunkts spekuliert. Landesrätin Eva Prischl bestätigte, dass bislang keine endgültige Liste der neuen Standorte oder ein Zeitplan vorliegt. Es scheint, als käme die Diskussion zu einem kritischen Moment, da der Sommer näher rückt und eine Entscheidung getroffen werden könnte.

Ein Blick auf das Gesundheitssystem

Im Hintergrund dieser Diskussion steht eine umfassende Reform des österreichischen Gesundheitssystems, wie im Artikel auf der

Webseite des Sozialministeriums **erwähnt**. Im Rahmen dieser Reform wird unter anderem ein neues Steuerungssystem eingeführt, das die Koordination zwischen verschiedenen Regierungsebenen und der Selbstverwaltung stärken soll. Während diese Reformen auf eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung abzielen, bleibt die aktuelle Situation in Retz ein heiß diskutiertes Beispiel dafür, wie Veränderungen auf lokaler Ebene weitreichende Auswirkungen haben können.

Ob die Sorgen und der Einsatz der Bürger und Bürgermeister letztendlich dazu führen, dass der Notarztstützpunkt in Retz erhalten bleibt, wird sich in naher Zukunft zeigen. Eines ist jedoch sicher: Die Menschen im Retzer Land kämpfen um ihre Gesundheitsversorgung und setzen sich dafür ein, dass die medizinische Notfallversorgung auch weiterhin in der Nähe bleibt.

Details	
Ort	Hollabrunn, Österreich
Quellen	• **www.meinbezirk.at** • **noe.orf.at** • **www.sozialministerium.gv.at**

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at